

Protokoll Forum Inklusion 16.09.14

Führung und Diskussion in der PLSW Afferde

Unter anderem wurde über den Umstand diskutiert, dass für Menschen mit Behinderungen, die die Angebote von Werkstätten wahrnehmen, Sicherheiten verloren gehen, wenn Sie diese dauerhaft verlassen wollen. Im Übrigen wurde festgehalten, weiter gemeinsam zu kooperieren.

Vorstellungsrunde

Bericht aus den einzelnen Arbeitsgruppen

AG Arbeit

In 2015 soll es eine größere Fachtagung für regionale Unternehmen geben. Dort soll, durchaus aus Sicht der Unternehmer, die Vorteile dargestellt werden, warum man Menschen mit Behinderungen einstellen sollte. Dazu ist geplant einen Tag im Steigenberger mit verschiedensten Referenten zu füllen. Die Vorbereitungen hierzu laufen.

Für die Inklusionswoche für mit Radio-Aktiv abgesprochen verschiedene Menschen mit Behinderungen, die bereits in Unternehmen arbeiten, zu interviewen und über die gesamte Woche auszustrahlen. Dazu haben sich bereits zehn Menschen mit Behinderungen bereit erklärt.

AG Schule

Wettbewerb „Best Practice“: nächste Woche soll der Gewinner ausgewählt werden.

Nötig wäre ein Förderkonzept für den Landkreis. Ein solches zu entwickeln ist aber heikel, zumal noch nicht fest steht, was die Landesregierung entwickelt. Allerdings dringt von dort noch nichts an die Öffentlichkeit. Das könnte eher als Blockade gewertet werden.

Nächste Sitzung: 18.11.14 16:30 Uhr im Kreishaus

AG Leichte Sprache / Diversion

Die Veranstaltung in der ESS war gut besucht (es waren ca. 50 Personen anwesend) und schien gut angekommen zu sein. Eine ähnliche Veranstaltung soll nochmals für andere Zielgruppen im Dezember angeboten werden.

Außerdem soll ein Informationsaustausch zum Thema „Sprachförderung“ forciert werden. Unter anderem stehen die W-Fragen im Vordergrund: Was, wo und in welcher Qualität gibt es bereits oder soll es geben?

Diesbezüglich gibt es auch schon ein Projekt namens „Rucksack-Kita“. Infos dazu im Anhang (weiter unten).

AG frühkindl. Bildung

Am 10. Dezember findet eine Veranstaltung mit und für alle (!) Kitas statt. Thema ist „Vorurteilsbewusste Erziehung“ mit der Referentin Petra Wagner

AG Freizeit Kultur Sport

Neuer Termin wird gesucht.

Vorbereitung „Markt der Möglichkeiten“ am 05.10.14

Es wird einen Informationsstand geben. Aufbau ist um 11:30 Uhr, Abbau gegen 17 Uhr. Helfer werden gesucht.

Vorbereitung „Woche der Inklusive“ (1. Dezember-Woche)

Filmvorschläge u.a.: „Im Garten der Klänge“, „Wege zum Glück“, „Mit ganzer Kraft“

Als Ort wird vorgeschlagen, auch andere Räumlichkeiten als die Sumpflume in Erwägung zu ziehen, wie z.B. Gemeindezentren (Martin-Luther Gemeinde Hameln). Auch könne auch ein inklusiver Gottesdienst mit dem Pastor Lange-Kabitz stattfinden.

Die Werkstätten werden versuchen eine Kooperation mit dem ECE-Center hinzubekommen.

Im FIZ könnte ein Rollstuhlparcour stattfinden und Führungen von und für Blinde.

Die HMT könnte gefragt werden, ob sie am Eingang der Fußgängerzone ein Banner aufhängt. Auch die Stadtwerke könnte mir den Verkehrsinformationen auf die Inklusionswoche aufmerksam machen.

Außerdem könnte der Regenbogen eine Disko veranstalten.

Sonstiges

Die Politik plant einen Antrag für einen kommunalen Aktionsplan zu stellen (s. Anhang).

Am 15. Oktober findet im Forum der ESS Hameln um 19 Uhr ein Vortrag zum Thema „Ichlinge“ statt. Mehr dazu s. hier:

http://www.elisabeth-selbert-schule.de/elisabethselbert/files/dr_valentin_text_homepage.pdf

Nächste Sitzung: 11. November 2014 16:30 im Kreishaus

Anhänge:

KOMMUNALER AKTIONSPLAN „INKLUSION“

Antrag:

"Die Kreisverwaltung wird beauftragt, einen kommunalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention unter Beteiligung aller Betroffenen, insbesondere von Menschen mit Behinderung selbst und den bereits bestehenden Strukturen, wie dem Forum Inklusion und dem Behindertenbeirat, zu erarbeiten und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen."

Begründung:

Mit der Verabschiedung der UN Behindertenrechtskonvention hat sich Deutschland verpflichtet in allen seinen Institutionen Voraussetzungen für eine inklusive Gesellschaft zu schaffen. Gemäß Artikel 20 des Grundgesetzes sind auf Bundes- und Länderebene alle gesetzgebenden und politischen Gremien an die UN BRK gebunden. Die Kommunen und Landkreise sind herausgefordert, die Bestimmungen der UN BRK in die Praxis umzusetzen.

Inklusion verändert die bisherige Perspektive. Dabei geht es nicht darum, Menschen mit Behinderungen in die bestehenden Strukturen zu integrieren, sondern die gesellschaftlichen Strukturen so zu verändern, dass sie der Vielfalt der menschlichen Lebenslagen gerecht werden. Inklusion beginnt mit einer Haltung des Respekts und der Wertschätzung gegenüber allen Menschen und ihrer Vielfalt. Eine inklusive Gesellschaft sieht alle Menschen, gleich welcher Fähigkeiten oder Bedarfe, welcher Herkunft, Weltanschauung oder sexueller Identität, als individuell, besonders und gleichberechtigt an. Der Weg zu einer inklusiven Gesellschaft muss dabei als Prozess gesehen werden, der viele Jahre in Anspruch nehmen wird.

Hamel-Pyrmont betrachtet die Inklusion als Querschnittsaufgabe des kommunalen Handelns. Es soll ein inklusionsfreundliches Klima geschaffen werden. Die Zielsetzungen der UN Konvention bei der Umgestaltung zu einer inklusiven Gesellschaft sollen in allen Bereichen wie Arbeit, Bildung, Wohnen, Freizeit, Kultur, Gesundheit und Pflege angemessen berücksichtigt und umgesetzt werden. Alle Entscheidungen von Kreistag und Verwaltung werden daher zukünftig zugunsten einer inklusiven Ausgestaltung der kommunalen Strukturen und Angebote gefällt.



Ein Rucksack-Team

Die Rucksäcke werden gefüllt mit Materialien,
Wissenswertem und viel Spaß.



Ihre Ansprechpartnerin
im Landkreis Hameln-Pyrmont



landkreis
hameln-pyrmont



Anja Eggers
Fachstelle Frühkindliche Bildung
Süntelstraße 9· 31785 Hameln
Telefon +49 (0) 51 51 / 903-34 05
anja.egg@hameln-pyrmont.de
www.hameln-pyrmont.de



in Kooperation mit



Landesweite Koordinierungsstelle
Kommunale Integrationszentren (LaKI)
Ruhrallee 1 - 3, 44139 Dortmund
Telefon +49 (0) 29 31 / 82 52 04
www.kommunale-integrationszentren-nrw.de



...gemeinsames Erleben...
Materialien...
Sprache...
...den Alltag neu entdecken...

Rucksack-Kita im Landkreis Hameln-Pyrmont

Gemeinsam Leben gestalten

Kinder, Eltern und ErzieherInnen gehen gemeinsam
auf sprachliche Entdeckungstour



Was ist drin im „Rucksack“?

Pausenbrote und Getränke? Nein, dieser „Rucksack“ ist gefüllt mit Materialien, die die sprachliche Bildung von Kindern zwischen drei und sechs Jahren unterstützen.

Eltern gehen also mit Ihren Kindern gemeinsam auf Entdeckungstour.



Wie geht Rucksack-Kita?

Informationen rund ums Kind und Lernmaterialien werden von qualifizierten Eltern aus der Kita an andere Kita-Eltern mit und ohne Migrationshintergrund in entspannter Atmosphäre weitergegeben. Die Übungsmaterialien sind von den Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA), jetzt Kommunale Integrationszentren NRW, entwickelt worden, um die frühkindliche Bildung anzuregen.

Die Eltern lassen die Materialien zu Hause oder an einem gemütlichen Ort von Ihren Kindern entdecken. Dabei begleiten die Eltern ihre Kinder in der Muttersprache.

Die Materialien greifen Themen aus dem Kindergartenalltag auf. In der Kita hören die Kinder die Inhalte in Deutsch von den ErzieherInnen. Die Kinder lernen dadurch spielerisch beide Sprachen parallel.

Wo gibt es das Projekt?

Das Projekt wird bereits in einigen Kindertagesstätten im Landkreis Hameln-Pyrmont angeboten. Eltern und Kita bilden eine Erziehungspartnerschaft.

Die Teilnahme ist kostenlos. Machen auch Sie mit!

Wenn Sie Lust haben, aktiv am Programm teilzunehmen, sprechen Sie bitte die Fachstelle Frühkindliche Bildung der Kreisverwaltung Hameln-Pyrmont an. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite.

